

Aus der Schulstube : Nachdenken über Texte

Autor(en): **Schnyder, Brigitte**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **85 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Untersucht werden Massnahmen für einen harmonischen Übergang, *erprobt* werden neue Formen von Einschulung und Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule. Es werden *Kontaktschulen* eingerichtet, wo der Schulalltag beobachtet wird und neue Lösungsvorschläge ausprobiert werden.

Jedermann, der sich mit Schulfragen auseinandersetzt, ist eingeladen, Kontakt aufzunehmen mit den Verantwortlichen des SIPRI-Projektes.

Luise Wetter

Informationen

Für Informationen wendet man sich an:

Werner Heller, Projektleiter, Spitalstrasse 8b, 8630 Rüti.

Anmerkung der Redaktion:

In seinen Reformplänen hat das städtische Mädchenseminar Marzili in Bern eine Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnenseminar vorgesehen. Jede angehende Lehrerin soll von nun an gründlich Einblick in die Arbeit der Kindergärtnerin erhalten und umgekehrt.

rks.

Aus der Schulstube

Nachdenken über Texte

Protokoll einer Sprachstunde in einer 5. Klasse

Text- sammlung

An der Tafel stehen die folgenden Texte:

Sag's doch schnell per Telefon. – Bier, Weltmeister im Durstlöschen. – Durch Eis und Schnee, SBB. – Blechschaden, wir blechen. – Hier essen Sie gut und billig. – Bitte läuten und eintreten. – Die Haustür muss ab 9 Uhr abends geschlossen werden. – Links gehen, Gefahr sehen. – Bitte nicht füttern. – Wer diesen Wagen ohne gültigen Fahrausweis betritt, hat eine Busse von 20 Franken zu bezahlen. – Betreten verboten. – Bitte an der Kasse zahlen. – Gift überall, darf dies der Preis des Fortschritts sein? – Umweltschutzpapier, verwende es am richtigen Ort. Denk daran, dass dadurch weniger Bäume ihr Leben lassen müssen. – Die Regierungen müssen zur Menschlichkeit gezwungen werden. – Alles Lebendige ist heilig. – Glück kann man nur vervielfachen, indem man es teilt. – 1000 Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist. – Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen. Bald siehst du, wenn der Schleier fällt, den blauen Himmel unverstellt, herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde fließen.

Die Schüler erweitern die Textsammlung

Kommen dir auch Texte in den Sinn? Wir überlegen ein paar Minuten und sammeln dann. Es ist in kürzester Zeit eine Fülle von Beiträgen da, viele Werbeslogans, aber auch Verbote, Hinweise, ja selbst Sprichwörter.

Wir fragen

Fragen zu den Tafeltexten:

Wo stehen sie? Worauf sind sie wohl geschrieben und was für eine Schrift passt zu ihnen? Wer hat sie geschrieben? An wen richten sie sich? Kannst du etwas über ihre Gültigkeit sagen, gelten sie nur

an einem bestimmten Ort oder für eine bestimmte Zeit, oder unbeschränkt? Anders gefragt: Merken wir den Texten an: ihre Herkunft, ihre Absicht, ihr Alter?

Wir ordnen

Wir stellen fest, indem wir die Zusammengehörigen mit der gleichen Farbe unterstreichen (die Beispiele standen – sie sind hier bereits geordnet notiert – in beliebiger Reihenfolge an der Tafel): Viele werben für etwas. Der Verfasser möchte profitieren. Wie versuchen diese Texte, sich Gehör zu verschaffen? Durch Kürze, durch Reime, durch den Sprachrhythmus. Merkst du, dass man sie unwillkürlich in einem bestimmten Takt liest?

Andere sorgen für Ordnung. Welche davon sind als Bitte, welche als Befehl, Warnung, Verbot ausgesprochen? Warum wohl?

Aus andern spricht die Besorgnis über unsere Zeit. Wieder andere sprechen nicht zum Menschen in einer bestimmten Situation, zum Autofahrer, Spaziergänger, Käufer, Patienten, sondern einfach zum Menschen.

Die wenigen, die noch nicht zugeordnet sind, sind Selbstgespräche oder Gespräche mit Gott.

Verfasser?

Wer sind die Verfasser? Merkst du, dass bei vielen keine bestimmte Person zu dir spricht, sondern die PTT, die SBB, der Eigentümer – daher ist auch der Angesprochene der Post- oder Bahnbenützer, der Mieter ...

Umgehen mit der Sprache

Merkst du, wie verschieden mit der Sprache umgegangen wird? Dasselbe Wort kann je nach seiner Verwendung ein ganz anderes Gewicht haben. Vergleiche:

Bier, *Weltmeister* im Durstlöschen.
und

Im Nebel ruhet noch die *Welt* ...

Welche von den vielen Texten sind wohl die wichtigsten, die gültigsten, so dass sie durch die Jahrhunderte, Jahrtausende zu den Menschen sprechen?

Brigitte Schnyder

Kurse / Tagungen

Internationale Schulmesse. 24.–28. März, Mustermesse Basel. *90 Jahre Schweizerische Lehrerfortbildungskurse*. Kursprogramm: Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal.

Schweizerischer Lehrerverein: Studienreisen seit 20 Jahren. Prospekte: Postfach 189, 8057 Zürich.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule: Lehrerkurse, auch für ältere Lehrer, Skikurse u. a. m. bis 28. Februar. Auskünfte: Kantonale Kontaktstellen.

9. Internationale Kinderkunst-Ausstellung. Sich melden: Unesco-Kommission, Eigerstrasse 71, Bern, bis 1. März (weitere Auskünfte).

Ferienlehrgänge für Gymnastik, Jazz und Folklore. Ostern, 21.–25. April in München. Auskünfte: Bodeschule, Hofenfeldstrasse 3, D-8000 München. Auch über Lehrgänge an Pfingsten kann man Unterlagen einholen.